

Stadt Hitzacker (Elbe)

Beschlussvorlage (öffentlich) (03/448/2012)	
Datum:	Dannenberg (Elbe), 26.07.2012
Sachbearbeitung:	Frau Baron , Tourismus

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	TOP
Ausschuss für Tourismus, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz sowie Jugend, Soziales und Kultur des Rates der Stadt Hitzacker (Elbe)	05.09.2012	Vorberatung	
Verwaltungsausschuss der Stadt Hitzacker (Elbe)	10.09.2012	Vorberatung	
Rat der Stadt Hitzacker (Elbe)	17.09.2012	Entscheidung	

Erweiterung des Archäologischen Zentrums Hitzacker

Beschlussvorschlag:

Es wird angestrebt, im Archäologischen Zentrum Hitzacker die „Kleine Erweiterung“ auf der Grundlage des in der Abschlussdokumentation zum Umsetzungs- und Marketingkonzeptes beschriebenen Szenario IV schrittweise umzusetzen.

Hierzu ist eine Aufteilung der Maßnahmen einschließlich der hieraus entstehenden Folgekosten vorzunehmen und zu den Haushaltsplanberatungen 2013 vorzulegen.

Weiterhin ist die Möglichkeit öffentlicher Förderungen für die Einzelmaßnahmen zu prüfen.

Sachverhalt:

Mit Beschluss vom 28.09.2009 hat der Rat der Stadt Hitzacker (Elbe) das Konzept für die Erweiterung des Archäologischen Zentrums Hitzacker grundsätzlich begrüßt und mit seinem weiteren Beschluss vom 27.09.2010 die Absicht bekundet, das Archäologische Zentrum entsprechend der Erweiterungsplanung erweitern zu wollen. Um letztlich jedoch abschließende Entscheidungen zu treffen, wurden detaillierte Berechnungen erbeten.

Im ersten Schritt wurde im Jahr 2010 von der Fa. Spendwerk, Hamburg, ein Gutachten zur Businessplanung und Weiterentwicklung erstellt, das belegt, dass der Betrieb des Archäologischen Zentrums nach Realisierung der geplanten Erweiterung 70.000 Besucher benötigt, um annähernd einen Ausgleich zwischen den zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben zu erreichen.

Mit dem jetzt von der Fa. inspektour GmbH, Hamburg, erstellten Umsetzungs- und Marketingkonzeptes, dessen Abschlussdokumentation in der Anlage beigefügt ist, wird festgestellt, dass das Archäologische Zentrum Hitzacker auf Grund seiner Lage nach Realisierung der Erweiterung lediglich mit einem Besucherpotential von 35.000 zu rechnen hat.

Alternativ wurden neben der umfänglichen Erweiterung, die neben der Errichtung eines slawischen Dorfes auch ein Besucherzentrum beinhaltet, 5 verschiedene Umsetzungsvarianten betrachtet. Als passende Szenarien werden II und IV hervorgehoben, wobei bei der Entscheidung letztlich von Bedeutung ist, ob eine Gewichtung auf die Finanzierung oder Ausstrahlungskraft der Einrichtung gelegt wird.

Das Szenario II (inhaltlich vorgestellt auf S. 70 der Abschlussdokumentation), das von einer Erweiterung absieht und die Minimierung des Angebotes auf regelmäßige Öffnungen nur samstags und sonntags vorsieht, empfiehlt sich aus wirtschaftlicher Betrachtungsweise. Im Interesse eines Ausstrahlungseffektes wird das Szenario IV (inhaltlich beschrieben auf S. 72 der Abschlussdokumentation) empfohlen, das neben dem Ausbau des Bestehenden die Erweiterung um das slawische Dorf vorsieht.

Das Archäologische Zentrum Hitzacker fungiert als Leuchtturm in der Region mit überregionaler Bedeutung. Im Interesse des Erhalts und der Erhöhung seines Ausstrahlungseffektes wird die Realisierung des in der Abschlussdokumentation vorstellten Szenario IV empfohlen.

Um weitere Schritte vornehmen zu können, ist eine Grundsatzentscheidung herbeizuführen.

Finanzielle Auswirkungen bei Beschlussfassung:

- Die Kosten für die Realisierung des Szenario IV werden voraussichtlich 724.000,00 € betragen. Es ist beabsichtigt, die Realisierung schrittweise in mehreren Haushaltsjahren vorzunehmen und öffentliche Förderungen einzuwerben. Nähere Informationen einschließlich jeweiliger

Folgekostenberechnungen werden bis zu den am Jahresende anstehenden Haushaltsplanberatungen vorgelegt.

Anlagen:

- Abschlussdokumentation zum Umsetzungs- und Marketingkonzept der Fa. inspektour GmbH